



ZWISCHENBERICHT
9 MONATE

2015

12♥
JAHRE

STADA

ALLES GUTE

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	± %
Konzernumsatz	1.533,5	1.482,7	+3%
• Generika (Kernsegment)	896,2	884,2	+1%
• Markenprodukte (Kernsegment)	605,3	565,8	+7%
Operatives Ergebnis	179,8	185,5	-3%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>217,8</i>	<i>232,6</i>	<i>-6%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	281,2	293,6	-4%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>293,8</i>	<i>316,2</i>	<i>-7%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	180,8	186,5	-3%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>218,8</i>	<i>233,5</i>	<i>-6%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	129,6	137,3	-6%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>170,1</i>	<i>182,7</i>	<i>-7%</i>
Konzerngewinn	89,9	99,1	-9%
<i>Konzerngewinn bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>126,9</i>	<i>136,1</i>	<i>-7%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	137,7	123,8	+11%
Investitionen	100,0	211,3	-53%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	100,4	107,1	-6%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.410	10.127	+3%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.447	10.211	+2%
Aktien-Kennzahlen	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	± %
Marktkapitalisierung in Mio. € (30.09.)	1.995,0	1.907,4	+5%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.09.)	32,00	31,51	+2%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.09.)	61.431.877	60.372.323	+2%
Ergebnis je Aktie in €	1,46	1,64	-11%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>2,07</i>	<i>2,25</i>	<i>-8%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,46	1,62	-10%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>2,07</i>	<i>2,22</i>	<i>-7%</i>

1) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

2) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA, dem EBIT, dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

In den ersten 9 Monaten 2015 verzeichnete der STADA-Konzern eine im Rahmen der Erwartungen liegende Geschäftsentwicklung. In den beiden Marktregionen Zentraleuropa sowie Asien/Pazifik & MENA erzielte STADA erfreuliche Umsatzsteigerungen. In der Marktregion CIS/Osteuropa sah sich der Konzern zwar weiterhin mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert, konnte jedoch in Lokalwährung ebenfalls einen Umsatzanstieg erreichen. An einmaligen Sondereffekten fielen im Konzern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen infolge eines schwachen russischen Rubel, einer stark abwertenden ukrainischen Griwna und eines außerordentlich schwachen kasachischen Tenge insgesamt 13,7 Mio. € vor bzw. 13,6 Mio. € nach Steuern an.

Der ausgewiesene Konzernumsatz nahm in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 3% auf 1.533,5 Mio. € zu (1-9/2014: 1.482,7 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA ging um 4% auf 281,2 Mio. € zurück (1-9/2014: 293,6 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn reduzierte sich um 9% auf 89,9 Mio. € (1-9/2014: 99,1 Mio. €). Das bereinigte EBITDA war um 7% auf 293,8 Mio. € rückläufig (1-9/2014: 316,2 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn reduzierte sich um 7% auf 126,9 Mio. € (1-9/2014: 136,1 Mio. €).

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns zeigte sich im Berichtszeitraum unverändert stabil. Die Nettoverschuldung lag zum 30.09.2015 bei 1.329,0 Mio. € (31.12.2014: 1.327,5 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA betrug in den ersten 9 Monaten 2015 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA der Berichtsperiode auf Jahresbasis 3,4 (1-9/2014: 3,4). Im 1. Quartal 2015 hatte STADA zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe zu günstigen Konditionen eine weitere Unternehmensanleihe platziert.

Beim Ausblick bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015, nach der ein leichtes Wachstum bei dem um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Konzernumsatz sowie ein deutlicher Rückgang beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn erwartet werden.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** erhöhte sich in der Berichtsperiode um 3% auf 1.533,5 Mio. € (1-9/2014: 1.482,7 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basierten, stieg der Konzernumsatz in den ersten 3 Quartalen 2015 um 6% auf 1.557,9 Mio. €.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die aus Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten resultierten, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen leisteten in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Beitrag von insgesamt 22,6 Mio. € bzw. 1,5 Prozentpunkten zum Umsatzwachstum.
- Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 3 Quartale 2015 im Vergleich zu denen des entsprechenden Vorjahreszeitraums für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro wies STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 54,7 Mio. € bzw. -3,7 Prozentpunkten auf, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer entwickelten. Dabei zeigte der russische Rubel eine deutlich schwächere und der serbische Dinar eine leicht schwächere Entwicklung. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung britisches Pfund wies im Berichtszeitraum dagegen einen positiven Währungseffekt auf. Darüber hinaus entwickelte sich die ukrainische Griwna deutlich schwächer, während der vietnamesische Dong und der Schweizer Franken deutlich aufwerteten. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist damit jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz gemeint.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragskennzahlen waren im Berichtszeitraum ausgewiesen wie auch bereinigt rückläufig. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf negative Währungseffekte aus der deutlichen Schwäche des russischen Rubel sowie der starken Abwertung der ukrainischen Griwna und des kasachischen Tenge zurückzuführen.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** war in der Berichtsperiode um 3% auf 179,8 Mio. € rückläufig (1-9/2014: 185,5 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** verringerte sich um 4% auf 281,2 Mio. € (1-9/2014: 293,6 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** zeigte einen Rückgang von 9% auf 89,9 Mio. € (1-9/2014: 99,1 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten nahm das **bereinigte operative Ergebnis** in den ersten 9 Monaten 2015 um 6% auf 217,8 Mio. € ab (1-9/2014: 232,6 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** reduzierte sich um 7% auf 293,8 Mio. € (1-9/2014: 316,2 Mio. €). Der **bereinigte Konzerngewinn** ging um 7% auf 126,9 Mio. € zurück (1-9/2014: 136,1 Mio. €).

Die **einmaligen Sondereffekte** addierten sich in den ersten 3 Quartalen 2015 saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 40,5 Mio. € vor bzw. 37,0 Mio. € nach Steuern (1-9/2014: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 45,4 Mio. € vor bzw. 37,0 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres kam es dabei zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 6,6 Mio. € vor bzw. 5,6 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2014: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 16,1 Mio. € vor bzw. 13,7 Mio. € nach Steuern), die sich wie folgt zusammensetzt:

- eine saldierte Belastung in Höhe von 5,1 Mio. € vor bzw. 6,6 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen bzw. Kurserträgen resultierend aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa
- eine Belastung in Höhe von 4,3 Mio. € vor bzw. 3,8 Mio. € nach Steuern resultierend aus zusätzlichen Abschreibungen und anderen Bewertungseffekten bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen ausgehend von einem Basisniveau des Geschäftsjahres 2013
- eine Belastung in Höhe von 2,6 Mio. € vor bzw. 1,1 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests
- eine saldierte Belastung in Höhe von 0,7 Mio. € vor bzw. 0,4 Mio. € nach Steuern durch verschiedene außerordentliche Aufwendungen und Erträge, u.a. für geleistete und erhaltene Schadensersatzleistungen und im Zusammenhang mit der Abgabe der deutschen Logistikaktivitäten
- eine saldierte Entlastung in Höhe von 6,1 Mio. € vor bzw. 6,3 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und diesen zu Grunde liegenden Geschäften

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte für die ersten 9 Monate 2015 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	± %	Marge ¹⁾ 9 Monate 2015 01.01.–30.09.	Marge ¹⁾ 9 Monate 2014 01.01.–30.09.
Operatives Ergebnis	179,8	185,5	-3%	11,7%	12,5%
• Operatives Segmentergebnis Generika	121,9	118,8	+3%	13,6%	13,4%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	121,3	105,1	+15%	20,0%	18,6%
EBITDA ²⁾	281,2	293,6	-4%	18,3%	19,8%
EBIT ³⁾	180,8	186,5	-3%	11,8%	12,6%
EBT ⁴⁾	129,6	137,3	-6%	8,5%	9,3%
Konzerngewinn	89,9	99,1	-9%	5,9%	6,7%
Ergebnis je Aktie in €	1,46	1,64	-11%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,46	1,62	-10%		

Entwicklung der bereinigten⁵⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	± %	Marge ¹⁾ 9 Monate 2015 01.01.–30.09.	Marge ¹⁾ 9 Monate 2014 01.01.–30.09.
<i>Operatives Ergebnis bereinigt</i>	<i>217,8</i>	<i>232,6</i>	<i>-6%</i>	<i>14,2%</i>	<i>15,7%</i>
• <i>Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt</i>	<i>124,1</i>	<i>131,7</i>	<i>-6%</i>	<i>13,8%</i>	<i>14,9%</i>
• <i>Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt</i>	<i>148,6</i>	<i>134,7</i>	<i>+10%</i>	<i>24,6%</i>	<i>23,8%</i>
<i>EBITDA²⁾ bereinigt</i>	<i>293,8</i>	<i>316,2</i>	<i>-7%</i>	<i>19,2%</i>	<i>21,3%</i>
• <i>EBITDA Generika bereinigt</i>	<i>160,3</i>	<i>169,1</i>	<i>-5%</i>	<i>17,9%</i>	<i>19,1%</i>
• <i>EBITDA Markenprodukte bereinigt</i>	<i>181,4</i>	<i>171,7</i>	<i>+6%</i>	<i>30,0%</i>	<i>30,4%</i>
<i>EBIT³⁾ bereinigt</i>	<i>218,8</i>	<i>233,5</i>	<i>-6%</i>	<i>14,3%</i>	<i>15,7%</i>
<i>EBT⁴⁾ bereinigt</i>	<i>170,1</i>	<i>182,7</i>	<i>-7%</i>	<i>11,1%</i>	<i>12,3%</i>
<i>Konzerngewinn bereinigt</i>	<i>126,9</i>	<i>136,1</i>	<i>-7%</i>	<i>8,3%</i>	<i>9,2%</i>
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt</i>	<i>2,07</i>	<i>2,25</i>	<i>-8%</i>		
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt</i>	<i>2,07</i>	<i>2,22</i>	<i>-7%</i>		

1) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Ergebnis vor Steuern.

5) Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Die **Vertriebskosten** nahmen im Berichtszeitraum um 21,6 Mio. € auf 343,7 Mio. € zu (1-9/2014: 322,1 Mio. €). Diese Entwicklung ergab sich insbesondere durch erhöhte Marketingaufwendungen im britischen und italienischen Markt.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich in den ersten 9 Monaten 2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 130,8 Mio. € (1-9/2014: 112,1 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus dem im Vorjahr innerhalb der Personalaufwendungen erfassten Ertrag aus nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. € im Zusammenhang mit einer Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans für den Vorstandsvorsitzenden und den sich hieraus ergebenden Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen.

Die **anderen Aufwendungen** nahmen im Berichtszeitraum im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf 47,9 Mio. € ab (1-9/2014: 49,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf einem Rückgang der saldierten Kursaufwendungen.

Der in den ersten 9 Monaten 2015 erfolgte Rückgang der **finanziellen Erträge** gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 1,2 Mio. € (1-9/2014: 4,1 Mio. €) war durch einen saldierten Ertrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr in Höhe von 1,6 Mio. € bedingt. Im Berichtszeitraum ergab sich ein saldierter Aufwand in Höhe von 2,5 Mio. €, der innerhalb der finanziellen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte erhöhte sich in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 4%. Damit betrug ihr Anteil insgesamt 97,9% am Konzernumsatz (1-9/2014: 97,8%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente stieg im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6%.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** wies in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen leichten Anstieg von 1% auf 896,2 Mio. € auf (1-9/2014: 884,2 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf ein starkes Umsatzwachstum der deutschen Tochtergesellschaft ALIUD PHARMA GmbH sowie auf einen deutlichen Umsatzzuwachs der britischen, spanischen, niederländischen und vietnamesischen Gesellschaften zurückzuführen. Eine gegenläufige Entwicklung verzeichneten die Generika-Umsätze im zu der Marktregion CIS/Osteuropa gehörenden russischen Markt in Euro sowie im zu der Marktregion Zentraleuropa gehörenden belgischen Markt. Generika trugen 58,4% zum Konzernumsatz bei (1-9/2014: 59,6%). Bereinigt nahm der Generika-Umsatz im Konzern um 3% zu.

Der Umsatz des Kernsegments **Markenprodukte** zeigte im Berichtszeitraum eine Steigerung von 7% auf 605,3 Mio. € (1-9/2014: 565,8 Mio. €). Der Zuwachs basierte maßgeblich auf der positiven Entwicklung in Großbritannien und Vietnam. Gegenläufig entwickelte sich der Umsatz der Markenprodukte im zu der Marktregion CIS/Osteuropa gehörenden russischen Markt in Euro. Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 39,5% zum Konzernumsatz (1-9/2014: 38,2%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte stieg im Konzern um 11%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** verringerte sich in der Berichtsperiode um 2% auf 32,0 Mio. € (1-9/2014: 32,7 Mio. €).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Generika** erhöhte sich in den ersten 3 Quartalen 2015 um 3% auf 121,9 Mio. € (1-9/2014: 118,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte u.a. auf einem signifikanten Zuwachs des operativen Ergebnisses der deutschen Gesellschaft ALIUD PHARMA, der spanischen Tochtergesellschaft Laboratorio STADA S.L. und der britischen STADA-Aktivitäten. Gegenläufig wirkte sich eine regulatorische Änderung in Belgien aus, auf Grund derer es zu Preiskürzungen kam. Zudem führte die schwierige Marktsituation in Frankreich durch die Erhöhung der maximal zulässigen Rabattquote ungeachtet eines Volumenwachstums zu einer Belastung der Ertragskennzahlen, da die Funktionskosten dem Volumenwachstum entsprechend anstiegen. Darüber hinaus nahm im russischen

Markt auf Grund einer Änderung des Umsatzmixes der Anteil margenschwächerer Produkte an den Gesamtumsätzen im Segment Generika zu. Die **ausgewiesene operative Gewinnmarge** der **Generika** belief sich auf 13,6% (1-9/2014: 13,4%).

Das **bereinigte operative Segmentergebnis** der **Generika** ging in den ersten 9 Monaten 2015 um 6% auf 124,1 Mio. € zurück (1-9/2014: 131,7 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** der **Generika** verringerte sich um 5% auf 160,3 Mio. € (1-9/2014: 169,1 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den bereits zuvor beschriebenen Entwicklungen in Belgien, Frankreich und Russland. Die im Vergleich zu den ausgewiesenen Kennzahlen schwächere Entwicklung der bereinigten Kennzahlen basierte auf höheren Bereinigungen im entsprechenden Vorjahreszeitraum, die sich maßgeblich auf die ergebniswirksam erfassten Kursaufwendungen des Teilkonzerns CIS beziehen. Die **bereinigte operative Gewinnmarge** der **Generika** lag bei 13,8% (1-9/2014: 14,9%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** nahm in der Berichtsperiode um 15% auf 121,3 Mio. € zu. (1-9/2014: 105,1 Mio. €). Diese Entwicklung war maßgeblich auf einen signifikanten Zuwachs des operativen Ergebnisses der britischen und italienischen Gesellschaften zurückzuführen. Ebenfalls verbesserte sich das operative Ergebnis der Markenprodukte in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA. Gegenläufig reduzierte sich das operative Segmentergebnis der Markenprodukte in der Marktregion CIS/Osteuropa in Euro auf Grund der Rubelschwäche. Die **ausgewiesene operative Gewinnmarge** der **Markenprodukte** betrug 20,0% (1-9/2014: 18,6%).

Das **bereinigte operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** stieg in den ersten 3 Quartalen 2015 um 10% auf 148,6 Mio. € (1-9/2014: 134,7 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** der **Markenprodukte** erhöhte sich um 6% auf 181,4 Mio. € (1-9/2014: 171,7 Mio. €). Beide Entwicklungen resultierten aus den bereits beim ausgewiesenen operativen Ergebnis der Markenprodukte genannten Gründen in der Marktregion Zentraleuropa sowie Asien/Pazifik & MENA. Zudem ergab sich auf Grund geringerer einmaliger Sondereffekte im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, die sich maßgeblich auf die ergebniswirksam erfassten Kursaufwendungen des Teilkonzerns CIS beziehen, ein höherer Rückgang beim bereinigten operativen Ergebnis als beim ausgewiesenen operativen Ergebnis. Die **bereinigte operative Gewinnmarge** der **Markenprodukte** belief sich auf 24,6% (1-9/2014: 23,8%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Handelsgeschäfte** nahm in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 0,3 Mio. € ab (1-9/2014: 0,8 Mio. €).

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung von STADA im Berichtszeitraum in den vier Marktregionen Zentraleuropa, CIS/Osteuropa, Deutschland sowie Asien/Pazifik & MENA erläutert. Darüber hinaus wird innerhalb der einzelnen Marktregionen auf die Entwicklung in den Ländern eingegangen, die in der jeweiligen Marktregion am Umsatz gemessen die größte Bedeutung haben.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** wies der Umsatz in der Berichtsperiode – bei unterschiedlicher Entwicklung der zugehörigen Länder – einen Zuwachs von 5% auf 728,2 Mio. € auf (1-9/2014: 691,0 Mio. €). Die in dieser Marktregion erreichten Umsätze hatten einen Anteil von 47,5% am Konzernumsatz (1-9/2014: 46,6%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erzielten Umsatz stammten 33,9 Mio. € aus Exportumsätzen (1-9/2014: 26,8 Mio. €). Der bereinigte Umsatz reduzierte sich in dieser Marktregion um 1%.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa ein Umsatzwachstum bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung der Umsatzmäßig fünf größten Märkte dieser Marktregion erläutert.

Der in **Italien** erreichte Umsatz stieg in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 6% auf 140,9 Mio. € (1-9/2014: 132,5 Mio. €).

Der im italienischen Markt mit Generika realisierte Umsatz zeigte eine Steigerung von 2% auf 113,7 Mio. € (1-9/2014: 111,0 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 81% zum lokalen Umsatz (1-9/2014: 84%).

Der in Italien mit Markenprodukten erzielte Umsatz erhöhte sich insbesondere auf Grund von Zukäufen um 27% auf 27,2 Mio. € (1-9/2014: 21,5 Mio. €). Markenprodukte trugen 19% zum italienischen Umsatz bei (1-9/2014: 16%).

In **Großbritannien** konnte der Umsatz in der Berichtsperiode bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 28% gesteigert werden. In Euro verzeichnete der Umsatz angesichts eines positiven Währungseffekts des britischen Pfund einen Anstieg von 41% auf 131,2 Mio. € (1-9/2014: 93,1 Mio. €). Die Umsatzsteigerung basierte auch auf dem im 4. Quartal 2014 erfolgten Kauf der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals Ltd., den im 2. Quartal 2014 erworbenen Produktions- und Vertriebsrechten des Markenprodukt-Portfolios Flexitol® sowie der im Januar 2015 erfolgten Einführung des Markenprodukts Ladival®. Bereinigt nahm der Umsatz um 10% zu.

Der im britischen Markt mit Markenprodukten erzielte Umsatz wies einen Zuwachs von 35% auf 112,8 Mio. € auf (1-9/2014: 83,3 Mio. €). Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 86% an dem in Großbritannien realisierten Umsatz (1-9/2014: 89%).

Der in Großbritannien mit Generika, bei denen STADA im dortigen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, realisierte Umsatz stieg ungeachtet eines hohen Wettbewerbs um 87% auf 18,4 Mio. € (1-9/2014: 9,8 Mio. €). Generika steuerten 14% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2014: 11%).

Der in **Spanien** verzeichnete Umsatz erhöhte sich – ungeachtet eines unverändert hohen Preiswettbewerbs – in den ersten 9 Monaten 2015 um 5% auf 90,4 Mio. € (1-9/2014: 86,0 Mio. €). Diese Entwicklung basierte auf einer neuen Kooperation mit einem wichtigen spanischen Großhändler und auf Neueinführungen von umsatzstarken Wirkstoffen.

Der mit Generika im spanischen Markt ausgewiesene Umsatz wies ein Wachstum von 5% auf 80,2 Mio. € auf (1-9/2014: 76,3 Mio. €). Generika trugen 89% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2014: 89%).

Der in Spanien mit Markenprodukten erzielte Umsatz stieg ebenfalls um 5% auf 10,2 Mio. € (1-9/2014: 9,7 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 11% zum lokalen Umsatz (1-9/2014: 11%).

In **Belgien** verringerte sich der Umsatz in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 25% auf 83,5 Mio. € (1-9/2014: 112,0 Mio. €).

Angesichts eines Volumenrückgangs sowie auf Grund von zum 01.03.2015 erfolgten Preiskürzungen für einen Großteil des dortigen Generika-Portfolios und gewährten Rabatten war der mit Generika im belgischen Markt ausgewiesene Umsatz um 28% auf 76,5 Mio. € rückläufig (1-9/2014: 105,6 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 92% zum lokalen Umsatz (1-9/2014: 94%). Mit Blick auf eine sich abzeichnende Volumensteigerung im 4. Quartal 2015 geht STADA davon aus, dass sich der im belgischen Markt in den ersten 9 Monaten 2015 erfolgte deutliche Umsatzrückgang im Generika-Segment für das Gesamtjahr abschwächen wird.

Der in Belgien mit Markenprodukten erreichte Umsatz nahm um 9% auf 7,0 Mio. € zu (1-9/2014: 6,4 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 8% am belgischen Umsatz (1-9/2014: 6%).

Der in **Frankreich** realisierte Umsatz ging im Berichtszeitraum leicht um 1% auf 63,3 Mio. € zurück (1-9/2014: 64,2 Mio. €).

Der im französischen Markt mit Generika erzielte Umsatz nahm um 4% auf 55,6 Mio. € zu (1-9/2014: 53,2 Mio. €). Diese Entwicklung basierte ungeachtet eines starken Preiswettbewerbs sowie infolgedessen hoher Rabatte und der Kürzung von Erstattungspreisen auf einem Volumenwachstum. Der Anteil von Generika belief sich auf 88% am lokalen Umsatz (1-9/2014: 83%).

Der in Frankreich mit Markenprodukten erreichte Umsatz ging insbesondere auf Grund einer Ende 2014 vorgenommenen Portfolio-optimierung um 29% auf 7,8 Mio. € zurück (1-9/2014: 11,0 Mio. €). Markenprodukte steuerten 12% zum französischen Umsatz bei (1-9/2014: 17%).

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**¹⁾ erhöhte sich der Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2015 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 16%. Angesichts negativer Währungseffekte wies der Umsatz in Euro einen Rückgang von 8% auf 353,6 Mio. € auf (1-9/2014: 384,2 Mio. €). Die Umsätze, die in dieser Marktregion erreicht wurden, hatten einen Anteil von 23,0% am Konzernumsatz (1-9/2014: 25,9%). Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erzielten Umsatz entfielen 8,0 Mio. € auf Exportumsätze (1-9/2014: 7,8 Mio. €). Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz stieg in dieser Marktregion um 17%.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse mit einer Umsatzsteigerung. Die um negative Währungseffekte bereinigte operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird auf die Entwicklung der am Umsatz gemessen beiden größten Märkte dieser Marktregion eingegangen.

In **Russland** stieg der Umsatz in der Berichtsperiode bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 18%. Auf Grund eines deutlich negativen Währungseffekts des russischen Rubel ging der Umsatz in Euro zwar um 14% auf 202,4 Mio. € zurück (1-9/2014: 236,1 Mio. €). Während sich der Umsatz im 1. Quartal 2015 in Lokalwährung jedoch noch um 21% reduziert hatte, verzeichnete er im 2. Quartal einen Anstieg von 18% und im 3. Quartal eine Steigerung von 60%. Diese Entwicklung konnte ungeachtet einer unveränderten Kaufzurückhaltung der Endverbraucher erzielt werden, mit denen rund 93% der russischen STADA-Umsätze realisiert werden. Neben einer niedrigen Vergleichsbasis im entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte die Entwicklung im russischen Markt insbesondere auf der Faktura von hohen Saisonaufträgen, die dazu dienen, die strategische Wettbewerbsposition in den Distributionskanälen zu festigen und weiter auszubauen. Der im Rahmen des staatlichen Programms zur Kostenerstattung ausgewählter Arzneimittel für einzelne Bevölkerungsgruppen (DLO-Programm) erreichte Umsatz, auf den rund 5% der russischen Umsätze zurückzuführen waren, lag in Lokalwährung über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der überwiegend mit Markenprodukten erzielte margenstärkere Umsatz im Selbstzahlermarkt war dagegen rückläufig. Rund 2% der Umsätze wurden direkt oder indirekt mit anderen staatlichen Auftraggebern insbesondere im Rahmen von Tendern erreicht.

Der im russischen Markt mit Generika generierte Umsatz verringerte sich um 25% auf 57,5 Mio. € (1-9/2014: 76,9 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 28% am lokalen Umsatz (1-9/2014: 33%).

Der mit Markenprodukten in Russland erzielte Umsatz ging um 9% auf 144,9 Mio. € zurück (1-9/2014: 159,1 Mio. €). Markenprodukte steuerten 72% zu dem im russischen Markt erreichten Umsatz bei (1-9/2014: 67%).

Auch künftig wird die Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der russischen STADA-Geschäftsaktivitäten haben. Darüber hinaus stellen die weiterhin eingetrübten Aussichten für die russische Wirtschaft und die damit einhergehende starke Abwertung des russischen Rubel ein gestiegenes Risiko hinsichtlich der Konsumentenstimmung und Verbraucherausgaben dar.

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

In **Serbien** nahm der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse leicht um 1% zu. Angesichts eines negativen Währungseffekts des serbischen Dinar reduzierte sich der Umsatz in Euro um 2% auf 66,3 Mio. € (1-9/2014: 67,9 Mio. €). Grundsätzlich ist im serbischen Markt beim Umsatzmix eine Verlagerung von Generika hin zu Markenprodukten zu beobachten.

Der Umsatz, der in Serbien mit Generika ausgewiesen wird, nahm um 7% auf 51,7 Mio. € ab (1-9/2014: 55,5 Mio. €). Diese Entwicklung erfolgte auf Grund rückläufiger Erstattungspreise seit 01.01.2015. Generika leisteten einen Beitrag von 78% zum serbischen Umsatz (1-9/2014: 82%).

Der mit Markenprodukten im serbischen Markt erreichte Umsatz wies einen Anstieg von 17% auf 14,5 Mio. € auf (1-9/2014: 12,4 Mio. €). Markenprodukte steuerten 22% zum lokalen Umsatz bei (1-9/2014: 18%).

Im 1. Quartal 2014 hatte der Insolvenzverwalter der Velefarm Holding und der Velefarm VFB beim Handelsgericht in Belgrad Klage gegen die Hemofarm A.D., eine Tochtergesellschaft der STADA Arzneimittel AG, und die Velefarm Prolek, eine Gesellschaft der Velefarm-Gruppe, eingereicht, die STADA und Hemofarm weiterhin für unbegründet halten.¹⁾

Grundsätzlich hält STADA das operative Geschäft im serbischen Markt für stabil und geht von weiteren Wachstumschancen aus. Allerdings werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch in Zukunft maßgeblich von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro sowie von der lokalen Liquiditätssituation der Großhändler und Distributionspartner beeinflusst bleiben.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** nahm der Umsatz im Berichtszeitraum leicht um 1% auf 345,0 Mio. € zu (1-9/2014: 341,6 Mio. €). Diese Entwicklung wurde ungeachtet dessen erzielt, dass die Exportaktivitäten in die MENA-Region auf Grund der zum 01.01.2015 erfolgten Zusammenfassung²⁾ der Aktivitäten der MENA-Region mit der bisherigen Marktregion Asien & Pazifik nicht mehr in der Marktregion Deutschland ausgewiesen werden. Insgesamt trug die Marktregion Deutschland 22,5% zum Konzernumsatz bei (1-9/2014: 23,0%). Von dem in dieser Marktregion realisierten Umsatz waren 24,6 Mio. € auf Exportumsätze zurückzuführen (1-9/2014: 45,8 Mio. €). Bereinigt lag der Umsatz in dieser Marktregion ebenfalls leicht über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Der in **Deutschland** erreichte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, zeigte in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres einen Zuwachs von 8% auf 320,4 Mio. € (1-9/2014: 295,8 Mio. €).

Ungeachtet der weiterhin schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die aus dem starken Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen resultierten, stieg der Umsatz des deutschen Generika-Segments in der Berichtsperiode um 14% auf 226,1 Mio. € (1-9/2014: 198,5 Mio. €). Der in Deutschland mit Generika erreichte Umsatz steuerte 71% zu dem im deutschen Markt insgesamt ausgewiesenen Umsatz bei (1-9/2014: 67%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika belief sich nach Absatz in den ersten 9 Monaten 2015 auf ca. 12,7%³⁾ und lag damit leicht unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-9/2014: ca. 13,7%³⁾). Insgesamt ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt unverändert die klare Nummer 3³⁾.

Der in Deutschland erzielte Generika-Umsatz wird fast ausschließlich von den Vertriebsgesellschaften ALIUD PHARMA GmbH, STADAPharm GmbH und cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH generiert. Der in den ersten 9 Monaten 2015 von der ALIUD PHARMA realisierte Umsatz verzeichnete einen Anstieg von 24% auf 143,2 Mio. € (1-9/2014: 115,7 Mio. €). Der von der cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, erreichte Umsatz nahm um 9% auf 21,4 Mio. € ab (1-9/2014: 23,5 Mio. €).

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 14.02.2014.

2) Seit dem 01.01.2015 wird die bisherige Marktregion Asien & Pazifik mit den Aktivitäten der MENA-Region zusammengefasst und in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA ausgewiesen.

3) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

Der mit Markenprodukten im deutschen Markt erzielte Umsatz – im Wesentlichen mit den beiden Vertriebsgesellschaften STADA GmbH und STADAvita GmbH – ging im Berichtszeitraum um 3% auf 94,3 Mio. € zurück (1-9/2014: 97,3 Mio. €).

Insgesamt trugen Markenprodukte in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 29% zu dem in Deutschland erreichten Umsatz bei (1-9/2014: 33%).

Bereits im Geschäftsjahr 2014 hatte STADA einen Letter of Intent für die Abgabe der deutschen Logistikaktivitäten an das weltweit führende Logistikunternehmen DHL unterschrieben.¹⁾ Im 1. Quartal 2015 wurde der entsprechende Vertrag unterzeichnet.²⁾

Angesichts der Umgliederung der Umsätze in der MENA-Region geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 in der Marktregion Deutschland von einem Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus aus. Bereinigt um diese Umgliederung erwartet der Vorstand einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Die operative Profitabilität sollte dabei unterhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Marktregion Asien/Pazifik & MENA

Die bisherige Marktregion Asien & Pazifik wurde ab dem Geschäftsjahr 2015 um wesentliche Teile der Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Region) erweitert. Damit sollen die Aktivitäten in dieser Region, die bisher im Wesentlichen der Marktregion Deutschland zugeordnet waren, weitestgehend zentralisiert werden. Angesichts dessen wird diese Marktregion seitdem unter der Bezeichnung Asien/Pazifik & MENA geführt.

In der **Marktregion Asien/Pazifik & MENA** verzeichnete der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Wachstum von 62% auf 106,8 Mio. € (1-9/2014: 66,0 Mio. €). Diese Entwicklung basierte maßgeblich auf einer Steigerung in Vietnam. Dort konnte der Umsatz ungeachtet eines erhöhten Preisdrucks durch Zugewinne in lokalen Ausschreibungsverfahren gesteigert werden. Darüber hinaus war die Umsatzzunahme auf die zuvor erwähnte Zusammenfassung der bisherigen Marktregion Asien & Pazifik mit den Aktivitäten der MENA-Region zurückzuführen. Angesichts dessen erfolgt dort nun auch der Ausweis der seit dem 01.01.2015 konsolidierten Tochtergesellschaften STADA MENA DWC-LLC mit Sitz in Dubai und der seit 01.01.2015 konsolidierten Tochtergesellschaft STADA Egypt Ltd. mit Sitz in Kairo. Der Umsatzbeitrag dieser Marktregion zum Konzernumsatz lag bei 7,0% (1-9/2014: 4,5%). Der bereinigte Umsatz dieser Marktregion erhöhte sich um 34%.

Für das Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA von einem Umsatzanstieg bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich in den ersten 3 Quartalen 2015 auf 47,9 Mio. € (1-9/2014: 44,4 Mio. €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist. Darüber hinaus aktivierte der Konzern im Berichtszeitraum Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 18,8 Mio. € (1-9/2014: 14,7 Mio. €).

Insgesamt führte STADA in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres weltweit 405 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-9/2014: 459 Produkteinführungen).

Angesichts der gut gefüllten Produkt-Pipeline geht der Vorstand davon aus, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen einführen zu können. Unverändert wird der Schwerpunkt dabei auf Generika in den EU-Ländern liegen.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 10.10.2014.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 23.03.2015.

STADA hält grundsätzlich alle konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Die Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Fertigungsstätten, Fertigungsanlagen sowie Prüflaboren lagen in der Berichtsperiode bei 23,4 Mio. € (1-9/2014: 13,3 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Vermögens- und Finanzlage des STADA-Konzerns ist unverändert stabil. Zum Stichtag 30.09.2015 belief sich die **Eigenkapitalquote** auf 30,7% (31.12.2014: 27,1%) und lag in einem nach Ansicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** betrug zum 30.09.2015 1.329,0 Mio. € (31.12.2014: 1.327,5 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag im Berichtszeitraum bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA der ersten 3 Quartale 2015 auf Jahresbasis bei 3,4 (1-9/2014: 3,4).

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns gab es zum 30.09.2015 eine im 2. Quartal 2013 begebene fünfjährige Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 2,25% p.a. sowie einen im 1. Quartal 2015 platzierten Bond¹⁾ in Höhe von 300 Mio. €, einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Verzinsung von 1,75% p.a. Darüber hinaus bestanden zum 30.09.2015 Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich Ende 2016 bis 2019 mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 527,0 Mio. €. Zur Sicherstellung einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur sind die Schuldscheindarlehen, was Volumen und Laufzeit betrifft, gestaffelt.

Die **immateriellen Vermögenswerte** stiegen zum 30.09.2015 um 17,9 Mio. € auf 1.649,4 Mio. € (31.12.2014: 1.631,5 Mio. €). Der Zugang basierte auf Währungseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung sowie auf der Aufnahme der SCIOTEC Diagnostic Technologies GmbH und der STADA MENA DWC in den Konsolidierungskreis der STADA. Zum Stichtag 30.09.2015 waren in den immateriellen Vermögenswerten 384,6 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten (31.12.2014: 372,3 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** reduzierten sich zum 30.09.2015 um 1,1 Mio. € auf 0,9 Mio. € (31.12.2014: 2,0 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die Aufnahme der STADA MENA DWC und der STADA Egypt in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG zurückzuführen.

Die **Vorräte** nahmen zum 30.09.2015 um 31,7 Mio. € auf 530,5 Mio. € zu (31.12.2014: 498,8 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Translationseffekten in Großbritannien sowie aus der Kaufzurückhaltung im russischen Markt.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** verringerten sich zum 30.09.2015 auf 78,4 Mio. € (31.12.2014: 86,9 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer Darlehensschuld des assoziierten Unternehmens BIOCEUTICALS Arzneimittel AG und den Rückgang der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die Steigerung der **kurzfristigen anderen Vermögenswerte** zum 30.09.2015 um 7,6 Mio. € auf 45,5 Mio. € (31.12.2014: 37,9 Mio. €) basierte u.a. auf gestiegenen Umsatzsteuerforderungen sowie unterjährig erhöhten Rechnungsabgrenzungsposten.

Das **Grundkapital** und die **Kapitalrücklage** der STADA Arzneimittel AG stiegen im Vergleich vom 31.12.2014 zum 30.09.2015 um 4.460.924,00 € auf 162.090.344,00 € bzw. um 23.765.809,71 € auf 514.166.798,88 €. Diese Entwicklung resultierte aus der Erhöhung der Aktienanzahl im 1. Halbjahr 2015, die auf die Ausübung von 85.787 Optionen aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 zurückzuführen war. Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 30.09.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden. Dadurch hat sich die Aktienanzahl zum Stichtag 30.09.2015 im Vergleich zum 30.06.2015 nicht weiter erhöht.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 01.04.2015.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im **Eigenkapital** berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Ertrag in Höhe von 31,8 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden Effekten zusammensetzt: Auf Grund der Aufwertung der Währungen britisches Pfund und Schweizer Franken seit dem 31.12.2014 waren ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in der entsprechenden Währung bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen.

Die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 30.09.2015 in Höhe von 178,1 Mio. € bzw. 1.253,6 Mio. € (31.12.2014: 448,7 Mio. € bzw. 1.043,0 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 527,0 Mio. € haben (31.12.2014: 552,5 Mio. €), eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350,0 Mio. € und eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300,0 Mio. € (31.12.2014: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten basierte maßgeblich auf der im 1. Quartal 2015 erfolgten Platzierung eines weiteren Bonds zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe. Des Weiteren lag die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten über der Tilgung.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** stiegen zum 30.09.2015 auf 9,1 Mio. € (31.12.2014: 5,3 Mio. €). Dies war insbesondere auf einen Bewertungseffekt von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** reduzierten sich zum 30.09.2015 um 53,7 Mio. € auf 203,7 Mio. € (31.12.2014: 257,4 Mio. €). Grund hierfür waren im Wesentlichen die zum 31.12.2014 ausstehenden Kaufpreiszahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®], der russischen Markenprodukte AndroDoz[®] und NeroDoz[®] sowie der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch wechsellkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 9 Monaten 2015 bei 137,7 Mio. € (1-9/2014: 123,8 Mio. €). Der Anstieg um 13,9 Mio. € im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf einer verringerten Zahlungswirksamkeit im Bereich des übrigen Nettovermögens sowie einer geringeren zahlungswirksamen Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig ergab sich eine geringere zahlungswirksame Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -127,1 Mio. € (1-9/2014: -186,7 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im entsprechenden Vorjahreszeitraum insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die maßgeblich den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®] betrafen. In den ersten 3 Quartalen 2015 wirkte sich die Begleichung ausstehender Zahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®], der russischen Markenprodukte AndroDoz[®] und NeroDoz[®] und der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus. Des Weiteren sind Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der österreichischen Gesellschaft SCIOTEC Diagnostic Technologies GmbH im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der **Free Cashflow** belief sich in der Berichtsperiode auf 10,6 Mio. € (1-9/2014: -62,9 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Investitionen bzw. Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** lag bei 68,6 Mio. € (1-9/2014: 75,6 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug im Berichtszeitraum -85,5 Mio. € (1-9/2014: 57,6 Mio. €). Diese Entwicklung war insbesondere von gegenläufigen Bewegungen im Rahmen der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten geprägt. Im 1. Quartal 2015 erfolgte die Platzierung einer Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300 Mio. € zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350 Mio. €. Insgesamt lag die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in den ersten 9 Monaten 2015 über der Tilgung.

Darüber hinaus erhöhte die Ausübung von Optionen im 1. Halbjahr 2015¹⁾ aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 28,2 Mio. €. Gegenläufig verringerten Dividendenausschüttungen den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds lag im Berichtszeitraum bei -61,5 Mio. € (1-9/2014: -8,5 Mio. €).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Um das organische Wachstum durch externe Impulse weiter voranzutreiben, verfolgt der STADA-Konzern eine aktive Akquisitionspolitik. Dabei liegt der Schwerpunkt einerseits auf der regionalen Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Fokus auf wachstumsstarken Schwellenländern. Andererseits konzentriert sich der Konzern auf den Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente – insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als der Bereich Generika auszeichnen.

Ungeachtet dieses aktiven Erwerbsansatzes müssen bei Akquisitionen die Rentabilität und der Kaufpreis in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Bereits im 4. Quartal 2014 hatte die russische STADA-Tochtergesellschaft AO Nizhpharm den Kaufvertrag für die beiden im Bereich Männergesundheit positionierten Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® unterzeichnet. Der Erwerbsvollzug erfolgte im 1. Quartal 2015.²⁾

Im 3. Quartal 2015 erwarb STADA zur Stärkung des Markenprodukt-Portfolios die SCIOTEC Diagnostic Technologies inklusive entsprechender Vertriebsstrukturen. Die Gesellschaft ist vorwiegend auf die Entwicklung und Vermarktung von verschreibungsfreien (OTC) Produkten gegen enzymatische Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Histamin-, Fruktose- und Laktose-Intoleranz) spezialisiert.³⁾ Der Kaufpreis betrug insgesamt 17,2 Mio. € in bar. Verkäufer waren mehrere Privateigentümer, eine Vertriebsgesellschaft und eine Beteiligungsgesellschaft. Die Umsatzerwartung für die im Rahmen der Transaktion erworbenen Produkte liegt in 2015 bei ca. 5,8 Mio. €, wobei die aktuellen Umsätze zu gleichen Teilen im Wesentlichen in Deutschland und Österreich sowie zu etwa 20% international über Distributoren erzielt werden. Die Produktumsätze werden seit dem 01.09.2015 im STADA-Konzern konsolidiert.

STADA-Aktie

In den ersten 9 Monaten 2015 entwickelte sich der Aktienkurs von STADA sehr erfreulich. Ungeachtet der an den weltweiten Finanzmärkten im 3. Quartal 2015 zu beobachtenden rückläufigen Entwicklung bei gleichzeitig hoher Volatilität stieg der Kurs der STADA-Aktie in den ersten 9 Monaten 2015 insgesamt um 27%. Hatte der Schlusskurs Ende 2014 25,25 € betragen, lag er Ende der ersten 9 Monate 2015 bei 32,00 €. Während sich die Marktkapitalisierung von STADA Ende 2014 auf 1,531 Mrd. € belaufen hatte, lag sie Ende der ersten 9 Monate 2015 bei 1,995 Mrd. €.

Per 30.09.2015 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 162.090.344,00 € (31.12.2014: 157.629.420,00 €) in 62.342.440 vinkulierte⁴⁾ Namensaktien (31.12.2014: 60.626.700 vinkulierte Namensaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt. Die Veränderungen in den ersten 3 Quartalen 2015 basierten auf der Ausübung von 85.787 Optionsscheinen 2000/2015⁵⁾.

In den ersten 9 Monaten 2015 veröffentlichte der Konzern alle erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG. Diese acht Veröffentlichungen und alle danach bei der Gesellschaft eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter www.stada.de bzw. www.stada.com einzusehen.

1) Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 31.12.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 04.02.2015.

3) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 26.08.2015.

4) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

5) Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 30.09.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2014 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht enthaltenen Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das STADA-Geschäftsmodell grundsätzlich auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Untrennbar verbunden sind damit jedoch auch Risiken und Herausforderungen, die sich insbesondere aus einer geänderten bzw. zusätzlichen staatlichen Regulation und einem intensiven Wettbewerb ergeben. Angesichts dessen kann es nach Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch künftig immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die steigende Zahl der von Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird der Konzern auch in Zukunft mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein, so dass im Geschäftsjahr 2015 konzernrelevante Währungsrelationen – insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro – Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns haben werden. Des Weiteren wird sich STADA unverändert mit den Ausläufern der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Auswirkungen der CIS-Krise auseinandersetzen haben. Vor diesem Hintergrund bereitet sich der Konzern zwar im Rahmen des Möglichen weiterhin auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings lassen sich mit Blick auf die Ausläufer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Auswirkungen der CIS-Krise daraus resultierende Belastungen wie einmalige Sondereffekte durch Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Zahlungsausfälle, nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen – insbesondere aus der Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna – sowie eine gedämpfte oder eine weiter zurückgehende Nachfrage im russischen Pharmamarkt nicht ausschließen. In Bezug auf die derzeit geltenden Sanktionen gegen Russland sieht STADA aus heutiger Sicht indessen keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns.

Insgesamt wird die künftige Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns damit sowohl durch wachstumsfördernde als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen STADA-Marktregionen gekennzeichnet sein. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Konzern insbesondere auf Grund der anhaltenden CIS-Krise mit sehr schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Angesichts dessen geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 davon aus, bei dem um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Konzernumsatz ein leichtes Wachstum erzielen zu können. Auf Grund der Entwicklung des russischen Rubel und gestiegener Risiken im Zusammenhang mit der Konsumentenstimmung sowie der allgemeinen Marktlage erwartet er jedoch einen rückläufigen Gewinnbeitrag aus Russland. Unter Einbeziehung dieser Entwicklungen und auf Basis der Währungsrelationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorläufigen Ausblicks¹⁾ rechnet der Vorstand beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn mit einem deutlichen Rückgang. Für das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung exklusive weiterer Akquisitionen und dem bereinigten EBITDA erwartet der Vorstand in 2015 ein Niveau von nahezu 3.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.02.2015.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DIE ERSTEN 9 MONATE 2015 (VERKÜRZT)

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.09. in T €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	3. Quartal 2015 01.07.–30.09.	3. Quartal 2014 01.07.–30.09.
Umsatzerlöse	1.533.546	1.482.735	507.661	479.943
Herstellungskosten	794.110	779.837	262.406	256.917
Bruttoergebnis vom Umsatz	739.436	702.898	245.255	223.026
Vertriebskosten	343.670	322.120	107.984	102.810
Allgemeine Verwaltungskosten	130.785	112.127	42.349	26.742
Forschungs- und Entwicklungskosten	47.933	44.375	14.321	15.099
Sonstige Erträge	10.668	10.913	3.705	2.413
Andere Aufwendungen	47.918	49.659	16.617	16.498
Operatives Ergebnis	179.798	185.530	67.689	64.290
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	944	802	99	170
Beteiligungsergebnis	62	153	2	2
Finanzielle Erträge	1.248	4.128	580	351
Finanzielle Aufwendungen	52.465	53.332	16.302	18.313
Finanzergebnis	-50.211	-48.249	-15.621	-17.790
Ergebnis vor Steuern	129.587	137.281	52.068	46.500
Ertragsteuern	34.428	34.400	14.132	12.590
Ergebnis nach Steuern	95.159	102.881	37.936	33.910
davon				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	89.928	99.076	36.305	32.325
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	5.231	3.805	1.631	1.585
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,46	1,64	0,58	0,54
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,46	1,62	0,58	0,53

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	3. Quartal 2015 01.07.–30.09.	3. Quartal 2014 01.07.–30.09.
Ergebnis nach Steuern	95.159	102.881	37.936	33.910
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	33.046	-10.385	-67.297	-9.615
davon				
• Ertragsteuern	117	541	468	491
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	-22	-1	-21	-3
davon				
• Ertragsteuern	5	0	5	1
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	857	957	218	399
davon				
• Ertragsteuern	-260	-354	-53	-147
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-9.196	-	-4.127
davon				
• Ertragsteuern	-	3.407	-	1.529
Sonstiges Ergebnis	33.881	-18.625	-67.100	-13.346
Konzern-Gesamtergebnis	129.040	84.256	-29.164	20.564
davon				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	122.389	76.225	-29.324	14.815
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	6.651	8.031	160	5.749

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 30. September in T €		
Aktiva	30.09.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	2.042.457	2.013.819
Immaterielle Vermögenswerte	1.649.390	1.631.516
Sachanlagen	320.317	305.430
Finanzanlagen	863	2.036
At equity bewertete Anteile	12.394	10.569
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.440	11.729
Andere Vermögenswerte	3.878	3.130
Aktive latente Steuern	42.175	49.409
Kurzfristige Vermögenswerte	1.274.281	1.321.639
Vorräte	530.524	498.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483.147	502.794
Ertragsteuerforderungen	33.742	30.711
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	78.372	86.943
Andere Vermögenswerte	45.497	37.866
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	334	331
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102.665	164.209
Bilanzsumme	3.316.738	3.335.458
Passiva	30.09.2015	31.12.2014
Eigenkapital	1.017.693	903.339
Gezeichnetes Kapital	162.090	157.629
Kapitalrücklage	514.167	490.401
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	612.237	561.376
Sonstige Rücklagen	-339.193	-371.851
Eigene Anteile	-1.472	-1.504
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	947.829	836.051
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	69.864	67.288
Langfristiges Fremdkapital	1.467.774	1.246.693
Sonstige langfristige Rückstellungen	30.481	30.097
Finanzverbindlichkeiten	1.253.591	1.042.998
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.050	5.259
Andere Verbindlichkeiten	2.180	1.640
Passive latente Steuern	172.472	166.699
Kurzfristiges Fremdkapital	831.271	1.185.426
Sonstige Rückstellungen	17.815	17.442
Finanzverbindlichkeiten	178.064	448.703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301.854	340.847
Ertragsteuerverbindlichkeiten	35.032	33.726
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	203.745	257.403
Andere Verbindlichkeiten	94.761	87.305
Bilanzsumme	3.316.738	3.335.458

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.09.2015	30.09.2014
Ergebnis nach Steuern	95.159	102.881
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	100.397	107.141
Ertragsteuern	34.428	34.400
Zinserträge und -aufwendungen	48.758	50.776
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-644	-802
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-212	14
Zuführungen/Auflösungen sonstiger langfristiger Rückstellungen	1.023	-25.317
Kursserträge und -aufwendungen	14.546	20.307
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	197.962	192.552
Brutto-Cashflow	491.417	481.952
Veränderung der Vorräte	-59.882	-48.302
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.889	57.098
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-48.544	-64.650
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-177.619	-221.223
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3.469	3.520
Gezahlte Zinsen	-46.928	-47.862
Ertragsteuerzahlungen	-34.103	-36.770
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	137.698	123.763
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-60.443	-155.838
• Sachanlagen	-39.716	-26.218
• Finanzanlagen	-98	-61
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-29.457	-10.317
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	1.193	1.961
• Sachanlagen	1.138	3.785
• Finanzanlagen	239	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127.144	-186.688
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	635.033	597.261
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-705.932	-498.339
Dividendenausschüttungen	-46.570	-42.542
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	28.224	1.495
Veränderung von Minderheitsanteilen	3.756	-348
Veränderung von eigenen Anteilen	35	29
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85.454	57.556
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-74.900	-5.369
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	222	2.064
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	13.134	-5.198
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-61.544	-8.503
Bestand am Anfang der Periode	164.209	126.163
Bestand am Ende der Periode	102.665	117.660

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2015

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 30.09.2015	62.342.440	162.090	514.167
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	1.715.740	4.461	23.763
Veränderung eigener Anteile			3
Anpassung Vorjahr in laufender Rechnung			
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2015	60.626.700	157.629	490.401

Vorjahr

Stand zum 30.09.2014	60.533.360	157.387	489.108
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	90.860	236	1.259
Veränderung eigener Anteile			6
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2014	60.442.500	157.151	487.843

Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungsumrechnung	Rücklage available-for-sale	Rücklage Cashflow-Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
612.237	-338.083	0	-1.110	-1.472	947.829	69.864	1.017.693
-39.955					-39.955	-7.831	-47.786
					28.224		28.224
				32	35		35
1.177					1.177		1.177
						3.756	3.756
-92					-92		-92
-197	31.823	-22	857		32.461	1.420	33.881
89.928					89.928	5.231	95.159
561.376	-369.906	22	-1.967	-1.504	836.051	67.288	903.339
602.250	-252.574	31	-2.529	-1.519	992.154	61.135	1.053.289
-39.832					-39.832	-2.710	-42.542
					1.495		1.495
				23	29		29
					-		-
					-	333	333
-381					-381		-381
-9.276	-14.528	-4	957		-22.851	4.226	-18.625
99.076					99.076	3.805	102.881
552.663	-238.046	35	-3.486	-1.542	954.618	55.481	1.010.099

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.09.2015 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2014 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der EU endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2015 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 9 Monaten 2015 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2015 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** Die Anpassung führt ein Wahlrecht im Rahmen der Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen ein, an denen sich Arbeitnehmer mit verpflichtenden Beiträgen beteiligen. Demnach ist es nunmehr zulässig, an Arbeitsleistungen anknüpfende Arbeitnehmerbeiträge, bei denen keine Kopplung an die Anzahl der Dienstjahre vorliegt, in der Periode der Erbringung der Arbeitsleistung zu erfassen, anstatt eine Verteilung unter Anwendung der so genannten „projected unit credit method“ vorzunehmen.
- **Änderungen im Rahmen der „jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010–2012“:**
 - IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung in Bezug auf die Definition von „Ausübungsbedingungen“ durch die Definition von „Leistungsbedingungen“ sowie „Dienstbedingungen“. Da bei STADA keine anteilsbasierte Vergütung erfolgt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
 - IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung, dass bedingte Gegenleistungen lediglich als Schuld oder als Eigenkapital einzustufen sind, wenn die bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses der Definition eines Finanzinstruments entspricht. Darüber hinaus erfolgte eine Änderung, so dass nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestuftes Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert zu erfolgen hat, aus der sämtliche resultierenden Effekte im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: Werden Geschäftssegmente zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst, so sind die seitens der Geschäftsführung vorgenommenen Überlegungen zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente anzugeben. Darüber hinaus wurde klargestellt, dass eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die in der Bilanz erfassten Beträge ausschließlich dann zu erfolgen hat, wenn diese Informationen regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass bei Unwesentlichkeit kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten nicht abzuzinsen sind.

IAS 16 „Sachanlagen“/IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt ermittelt werden müssen. Im Rahmen der Neubewertung kann es zu einer Änderung der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten sowie des fortgeschriebenen Buchwerts anhand verfügbarer Marktdaten kommen. Dies führt dazu, dass sich die kumulierten Änderungen nicht proportional ändern, sondern die Änderung der Abschreibung aus der Differenz der neubewerteten Abschreibung resultiert. Ebenfalls eine nicht proportionale Änderung der Abschreibung ergibt sich, wenn in Vorperioden Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Die Änderung des Standards ist auf Neubewertungen anzuwenden, die in Geschäftsjahren stattfanden, die am oder nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung begonnen haben, sowie auf solche, die in der unmittelbar vorausgehenden Periode lagen.

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“: Durch die Änderung am Standard kommt es zu einer erweiterten Definition. Demnach fallen auch Unternehmen, die selbst oder über ein Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, unter die Anwendung des Standards. Für die erbrachten Leistungen sind gesonderte Angaben vorzunehmen. Vergütungen von der „Management-Entity“ an die Mitarbeiter, die beim Berichtsunternehmen die Managementaufgaben übernehmen, sind hingegen nicht anzugeben.

- **Änderungen im Rahmen der „jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011–2013“:**

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens klar. Bestehen im Übergangszeitpunkt zwei veröffentlichte Versionen (eine derzeit gültige und eine erst künftig zwingende, jedoch bereits jetzt freiwillig vorzeitig anwendbare), so hat der IFRS-Erstanwender ein Wahlrecht, welche Version er anwendet. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass sich die bestehende Ausnahme auf alle gemeinsamen Tätigkeiten bezieht, jedoch ausschließlich auf die Abschlüsse der gemeinsamen Tätigkeiten.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Der Standard erlaubt es, bei Steuerung einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe anhand der Bewertung der Nettorisikoposition durch Marktteilnehmer zu ermitteln. Die Änderung stellt klar, dass sich die Ausnahme auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 oder des IFRS 9 bezieht, selbst wenn diese nicht der Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit entsprechen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass der Standard unabhängig vom Anwendungsbereich des IFRS 3 zu sehen ist, sie sich also gegenseitig nicht ausschließen. Eine Anschaffung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist daher daraufhin zu untersuchen, ob es sich um einen einzelnen Vermögenswert, eine Gruppe von Vermögenswerten oder einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt. Darüber hinaus hat eine Überprüfung zu erfolgen, ob es sich im Sinne des IAS 40 um eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie oder um eine vom Eigentümer selbst genutzte Immobilie handelt.

- **IFRIC 21 „Abgaben“:** Die Interpretation bietet Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von der Regierung auferlegt wird. Dabei findet die Interpretation Gültigkeit sowohl für Abgaben mit bekanntem Zeitpunkt und bekannter Höhe als auch für Rückstellungen, Eventualschulden und -forderungen nach IAS 37. IFRIC 21 ist jedoch nicht auf Steuern, Strafzahlungen etc. anzuwenden, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen. Demnach wird klargestellt, dass das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld aus der Aktivität resultiert, die gemäß der Gesetzgebung die Zahlungsverpflichtung auslöst. Die betreffende Aktivität auf Grund eines „wirtschaftlichen Zwangs“ künftig unter der Prämisse der Unternehmensfortführung auszuüben stellt ausdrücklich kein verpflichtendes Ereignis dar. Da bei STADA keine Abgaben bilanziert sind, ergeben sich keine Auswirkungen aus dem IFRIC 21.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Zum 01.01.2015 erfolgte die Aufnahme der in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässigen Tochtergesellschaft STADA MENA DWC-LLC, Dubai, sowie der ägyptischen Tochtergesellschaft STADA Egypt Ltd., Kairo, in den Konsolidierungskreis von STADA.

In den ersten 9 Monaten 2015 ergaben sich ebenso Änderungen im Konsolidierungskreis durch die Verschmelzung der konsolidierten Tochtergesellschaft Hemofarm Sabac d.o.o., Sabac, Serbien, mit der ebenfalls konsolidierten Tochtergesellschaft Hemofarm A.D., Vrsac, Serbien.

Darüber hinaus wurde im 3. Quartal 2015 die gesellschaftsrechtliche Akquisition der österreichischen SCIOTEC Diagnostic Technologies GmbH vollzogen. Die erstmalige Konsolidierung der erworbenen Gesellschaft als Tochterunternehmen erfolgte zum 01.09.2015. Zum 01.08.2015 erfolgte die erstmalige Einbeziehung der russischen Dialogfarma LLC als assoziiertes Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2015 waren damit 78 Gesellschaften als Tochterunternehmen und vier Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den STADA-Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten 9 Monaten 2015 erfolgte die Finalisierung der Kaufpreisaufteilung für den folgenden Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3, die im Folgenden näher erläutert wird.

Im 4. Quartal 2014 erwarb STADA die britische Gesellschaft Internis Pharmaceuticals Ltd., London, Großbritannien, die im verschreibungsfähigen Bereich der therapeutischen Behandlung von Vitamin-D3-Mangel tätig ist. Die Beherrschung erlangte STADA mit Vertragsabschluss am 19.12.2014.

Der Kaufpreis für die Akquisition belief sich auf 49,0 Mio. GBP und wurde vollumfänglich in Zahlungsmitteln beglichen. Darin enthalten waren bestimmte bedingte Kaufpreisbestandteile. Die bedingten Kaufpreisbestandteile beliefen sich in Summe auf 20,0 Mio. GBP und teilten sich hälftig auf zwei Kaufpreisbedingungen auf. Bei der ersten Kaufpreisbedingung handelte es sich um die Erlangung einer arzneimittelrechtlichen Zulassung. Der finale Kaufpreis bestimmte sich dabei anhand des Zeitpunkts der Zulassungserreichung. In Abhängigkeit bestimmter Veränderungen von Wettbewerbsparametern bzw. von festgelegten Umsatzzielen bestimmte sich der finale Kaufpreis für den zweiten bedingten Kaufpreisbestandteil. Der zum Erwerbszeitpunkt erfasste Betrag für die bedingte Gegenleistung belief sich auf 19,8 Mio. GBP. Auf Grund der Erlangung der arzneimittelrechtlichen Zulassung zu einem frühen Zeitpunkt sowie keiner Veränderungen von Wettbewerbsparametern betrug der finale Kaufpreis 49,0 Mio. GBP und beinhaltete bedingte Kaufpreisbestandteile in Höhe von 20,0 Mio. GBP. Die Differenz zwischen dem erfassten Betrag für die bedingte Gegenleistung und dem finalen Wert der bedingten Kaufpreisbestandteile in Höhe von 0,2 Mio. GBP wurde ergebniswirksam innerhalb der sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation ging aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 7,9 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergab:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an der Gesellschaft ca.	62,0
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	54,1
Geschäfts- oder Firmenwert	7,9

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte dabei im Wesentlichen aus einem Ausbau der Präsenz und der Vertriebsaktivitäten in der Marktregion Zentraleuropa sowie der Übernahme einer hoch qualifizierten Belegschaft.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	64,5
Andere langfristige Vermögenswerte	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,9
Vermögenswerte	74,4
Passive latente Steuern	12,5
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2,8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5,0
Schulden	20,3

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Die in der Marktregion Zentraleuropa mit der Gesellschaft Internis Pharmaceuticals erreichten Umsätze betragen in den ersten 3 Quartalen 2015 rund 14 Mio. €. Das um Effekte aus der Kaufpreisaufteilung (rund 2 Mio. €) bereinigte operative Ergebnis dieses Unternehmenszusammenschlusses belief sich im Berichtszeitraum auf rund 5 Mio. €.

Darüber hinaus ergab sich in den ersten 9 Monaten 2015 ein weiterer wesentlicher Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des Erwerbs der SCIOTEC Diagnostic Technologies, eines österreichischen Pharmaunternehmens mit Sitz in Tulln, das vorwiegend auf die Entwicklung und Vermarktung von verschreibungsfreien (OTC) Produkten gegen enzymatische Nahrungsmittelunverträglichkeiten spezialisiert ist, inklusive entsprechender Vertriebsstrukturen zur Stärkung des STADA-Markenprodukt-Portfolios. Der Kaufpreis für dieses Geschäft betrug 17,2 Mio. €.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisaufteilung ging aus diesem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,3 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergab:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an der Gesellschaft inklusive entsprechender Vertriebsstrukturen ca.	17,2
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	11,9
Geschäfts- oder Firmenwert	5,3

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte dabei im Wesentlichen aus einer Stärkung der vertrieblichen Präsenz im zur Marktregion Zentraleuropa gehörenden österreichischen Markt.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	11,4
Andere langfristige Vermögenswerte	0,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	2,5
Vermögenswerte	14,1
Passive latente Steuern	1,5
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0,5
Schulden	2,2

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Die in der Marktregion Zentraleuropa mit der Gesellschaft SCIOTEC Diagnostic Technologies erreichten Umsätze betragen seit dem 01. September 2015 rund 0,5 Mio. €. Das um Effekte aus der Kaufpreisaufteilung bereinigte operative Ergebnis dieses Unternehmenszusammenschlusses belief sich im Berichtszeitraum auf rund 0,2 Mio. €. Hätte STADA die SCIOTEC Diagnostic Technologies bereits zum 01.01.2015 erworben, wäre bei linearem Verlauf in den ersten 9 Monaten 2015 ein Umsatz von rund 4 Mio. € und ein um Effekte aus der vorläufigen Kaufpreisaufteilung (rund 0,2 Mio. €) bereinigtes operatives Ergebnis von rund 2 Mio. € erzielt worden.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf der Umsatzzunahme in den zu der Marktregion Zentraleuropa gehörenden Märkten Großbritannien, Spanien und Italien sowie der Marktregion Asien/Pazifik & MENA. Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf den Umsatzrückgang beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt -2,2 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten nahmen im Berichtszeitraum um 21,6 Mio. € auf 343,7 Mio. € zu (1-9/2014: 322,1 Mio. €). Diese Entwicklung ergab sich insbesondere durch erhöhte Marketingaufwendungen im britischen und italienischen Markt.

2.3. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich in den ersten 9 Monaten 2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 130,8 Mio. € (1-9/2014: 112,1 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus dem im Vorjahr innerhalb der Personalaufwendungen erfassten Ertrag aus nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. € im Zusammenhang mit einer Planänderung des leistungsorientierten Versorgungsplans für den Vorstandsvorsitzenden und den sich hieraus ergebenden Veränderungen im Hinblick auf die gemäß dem vorherigen Versorgungsplan gewährten Leistungen.

2.4. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen nahmen im Berichtszeitraum im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf 47,9 Mio. € ab (1-9/2014: 49,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf einem Rückgang der saldierten Kursaufwendungen.

2.5. Finanzielle Erträge

Der in den ersten 9 Monaten 2015 erfolgte Rückgang der finanziellen Erträge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 1,2 Mio. € (1-9/2014: 4,1 Mio. €) war durch einen saldierten Ertrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr in Höhe von 1,6 Mio. € bedingt. Im Berichtszeitraum ergab sich ein saldierter Aufwand in Höhe von 2,5 Mio. €, der innerhalb der finanziellen Aufwendungen ausgewiesen wird.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen zum 30.09.2015 um 17,9 Mio. € auf 1.649,4 Mio. € (31.12.2014: 1.631,5 Mio. €). Der Zugang basierte auf Währungseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung sowie auf der Aufnahme der SCIOTEC Diagnostic Technologies und der STADA MENA DWC in den Konsolidierungskreis der STADA. Zum Stichtag 30.09.2015 waren in den immateriellen Vermögenswerten 384,6 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten (31.12.2014: 372,3 Mio. €).

3.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen reduzierten sich zum 30.09.2015 um 1,1 Mio. € auf 0,9 Mio. € (31.12.2014: 2,0 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die Aufnahme der STADA MENA DWC und der STADA Egypt in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG zurückzuführen.

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen zum 30.09.2015 um 1,7 Mio. € auf 13,4 Mio. € (31.12.2014: 11,7 Mio. €). Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich zum 30.09.2015 auf 78,4 Mio. € (31.12.2014: 86,9 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer Darlehensschuld des assoziierten Unternehmens BIOCEUTICALS Arzneimittel AG und den Rückgang der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

3.4. Vorräte

Die Vorräte nahmen zum 30.09.2015 um 31,7 Mio. € auf 530,5 Mio. € zu (31.12.2014: 498,8 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Translationseffekten in Großbritannien sowie aus der Kaufzurückhaltung im russischen Markt.

3.5. Andere Vermögenswerte

Die Steigerung der kurzfristigen anderen Vermögenswerte zum 30.09.2015 um 7,6 Mio. € auf 45,5 Mio. € (31.12.2014: 37,9 Mio. €) basierte u.a. auf gestiegenen Umsatzsteuerforderungen sowie unterjährig erhöhten Rechnungsabgrenzungsposten.

3.6. Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

Das Grundkapital und die Kapitalrücklage der STADA Arzneimittel AG stiegen im Vergleich vom 31.12.2014 zum 30.09.2015 um 4.460.924,00 € auf 162.090.344,00 € bzw. um 23.765.809,71 € auf 514.166.798,88 €. Diese Entwicklung resultierte aus der Erhöhung der Aktienanzahl im 1. Halbjahr 2015, die auf die Ausübung von 85.787 Optionen aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 zurückzuführen ist. Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 30.09.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden. Dadurch hat sich die Aktienanzahl zum Stichtag 30.09.2015 im Vergleich zum 30.06.2015 nicht weiter erhöht.

3.7. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Ertrag in Höhe von 31,8 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden Effekten zusammensetzt: Auf Grund der Aufwertung der Währungen britisches Pfund und Schweizer Franken seit dem 31.12.2014 waren ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in der entsprechenden Währung bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rücklagen eine erfolgsneutrale Anpassung des Vorjahres in laufender Rechnung in Höhe von 1,2 Mio. €, die in Zusammenhang mit einer at equity einbezogenen Gesellschaft steht.

3.8. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.09.2015 in Höhe von 178,1 Mio. € bzw. 1.253,6 Mio. € (31.12.2014: 448,7 Mio. € bzw. 1.043,0 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 527,0 Mio. € haben (31.12.2014: 552,5 Mio. €), eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350,0 Mio. € und eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300,0 Mio. € (31.12.2014: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten basierte maßgeblich auf der im 1. Quartal 2015 erfolgten Platzierung eines weiteren Bonds zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe. Des Weiteren lag die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten über der Tilgung.

3.9. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen zum 30.09.2015 auf 9,1 Mio. € (31.12.2014: 5,3 Mio. €). Dies war insbesondere auf einen Bewertungseffekt von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich zum 30.09.2015 um 53,7 Mio. € auf 203,7 Mio. € (31.12.2014: 257,4 Mio. €). Grund hierfür waren im Wesentlichen die zum 31.12.2014 ausstehenden Kaufpreiszahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, der russischen Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® sowie der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag in den ersten 9 Monaten 2015 bei 137,7 Mio. € (1-9/2014: 123,8 Mio. €). Der Anstieg um 13,9 Mio. € im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf einer verringerten Zahlungswirksamkeit im Bereich des übrigen Nettovermögens sowie einer geringeren zahlungswirksamen Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig ergab sich eine geringere zahlungswirksame Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -127,1 Mio. € (1-9/2014: -186,7 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im entsprechenden Vorjahreszeitraum insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die maßgeblich den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® betrafen. In den ersten 3 Quartalen 2015 wirkte sich die Begleichung ausstehender Zahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, der russischen Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® und der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus. Des Weiteren sind Kaufpreiszahlungen aus dem Erwerb der österreichischen Gesellschaft SCIOTEC Diagnostic Technologies im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -85,5 Mio. € (1-9/2014: 57,6 Mio. €). Diese Entwicklung war insbesondere von gegenläufigen Bewegungen im Rahmen der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten geprägt. Im 1. Quartal 2015 erfolgte die Platzierung einer Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300 Mio. € zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350 Mio. €. Zudem wurden im 3. Quartal zwei Darlehen neu aufgenommen. Insgesamt lag die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in den ersten 9 Monaten 2015 über der Tilgung.

Darüber hinaus erhöhte die Ausübung von Optionen im 1. Halbjahr 2015¹⁾ aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 28,2 Mio. €. Gegenläufig verringerten Dividendenausschüttungen den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds lag im Berichtszeitraum bei -61,5 Mio. € (1-9/2014: -8,5 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

1) Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 31.12.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.
Generika	Externe Umsatzerlöse	896.187	884.225
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	323	464
	Gesamter Umsatz	896.510	884.689
	Operatives Ergebnis	121.858	118.808
	Planmäßige Abschreibungen	37.096	37.374
	Wertminderungen	502	4.030
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-175.803	-210.160
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	605.350	565.841
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	605.350	565.841
	Operatives Ergebnis	121.335	105.095
	Planmäßige Abschreibungen	44.894	46.650
	Wertminderungen	5.220	6.271
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-21.837	-22.112
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	32.009	32.669
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	32.009	32.669
	Operatives Ergebnis	288	798
	Planmäßige Abschreibungen	97	103
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-118	-111
Überleitung Konzernholding/ Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	-	-
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-323	-464
	Gesamter Umsatz	-323	-464
	Operatives Ergebnis	-63.683	-39.171
	Planmäßige Abschreibungen	6.135	8.151
	Wertminderungen	6.453	4.562
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-1.667	15.768
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.533.546	1.482.735
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	1.533.546	1.482.735
	Operatives Ergebnis	179.798	185.530
	Planmäßige Abschreibungen	88.222	92.278
	Wertminderungen	12.175	14.863
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-199.425	-216.615

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.
Operatives Ergebnis der Segmente	243.481	224.701
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-63.683	-39.171
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	944	802
Beteiligungsergebnis	62	153
Finanzielle Erträge	1.248	4.128
Finanzielle Aufwendungen	52.465	53.332
Ergebnis vor Steuern Konzern	129.587	137.281

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	9 Monate 2015 01.01.–30.09.	9 Monate 2014 01.01.–30.09.	±% ¹⁾	±% <i>bereinigt</i> ²⁾
Zentraleuropa	728.182	690.952	+5%	-1%
• Italien	140.907	132.469	+6%	-0%
• Großbritannien	131.217	93.129	+41%	+10%
• Spanien	90.354	85.996	+5%	+5%
• Belgien	83.518	111.984	-25%	-25%
• Frankreich	63.346	64.212	-1%	+2%
• Schweiz	41.484	39.262	+6%	-8%
• Niederlande	32.390	28.374	+14%	+13%
• Irland	18.409	16.539	+11%	+11%
• Österreich	15.548	14.961	+4%	+2%
• Polen	14.470	16.263	-11%	-11%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	62.604	61.007	+3%	+2%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	33.935	26.756	+27%	+13%
CIS/Osteuropa	353.621	384.215	-8%	+17%
• Russland	202.385	236.082	-14%	+20%
• Serbien	66.278	67.855	-2%	+1%
• Kasachstan	17.489	10.070	+74%	+55%
• Ukraine	17.473	19.141	-9%	+46%
• Bosnien-Herzegowina	11.352	10.036	+13%	+12%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	30.691	33.190	-8%	+9%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	7.953	7.841	+1%	+6%
Deutschland	344.955	341.568	+1%	+1%
• Deutschland	320.398	295.761	+8%	+8%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	24.557	45.807	-46%	-46%
Asien/Pazifik & MENA	106.788	66.000	+62%	+34%
• Vietnam	67.935	50.093	+36%	+15%
• China	11.140	9.089	+23%	+3%
• Vereinigte Arabische Emirate	6.261	-	-%	-%
• Saudi-Arabien	5.242	-	-%	-%
• Sonstige/Rest von Asien/Pazifik & MENA	15.991	6.684	>100%	+80%
• Exportumsätze der Marktregion Asien/Pazifik & MENA	219	134	+63%	+35%

1) Gerechnet auf T-€-Basis.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Available-for-sale financial assets (AfS)						
• Wertpapiere	-	29	-	-	-	-
Financial assets held for trading (FAHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	6.105	749
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	25.353	32.501
Financial liabilities held for trading (FLHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	1.074	5
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	3.367	453
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
• Cashflow-Hedges	-	-	-	-	1.549	2.666

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) betrafen im Vorjahr Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorlagen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHfT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zins-/Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen durch externe Dritte ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der auf nicht wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	334	331	-	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, das weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Da STADA bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Preisbildungsinformationen von externen Dritten ohne weitere Berichtigung nutzt und somit keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt, wird gemäß dem Wahlrecht des IFRS 13 auf die Angabe von quantitativen Informationen über solche Inputfaktoren verzichtet.

Die in Hierarchiestufe 3 eingeordneten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2015	33.250	-3.124
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	-7.449	-3.113
• erfolgswirksam	-7.449	-4.230
• erfolgsneutral	-	1.117
Zugänge	-	-
Realisierungen	5.657	241
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 30.09.2015	31.458	-5.996
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	-7.449	-4.230
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	2.551	-1.270
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	4.027	-1.028
Finanzergebnis	-10.000	-2.960
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	-9.723	-2.960

Die in Hierarchiestufe 3 eingeordneten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2014	10.520	-5.619
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	4.156	1.713
• erfolgswirksam	4.156	402
• erfolgsneutral	-	1.311
Zugänge	-	-
Realisierungen	1.049	321
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 30.09.2014	15.725	-3.585
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	4.156	402
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	3.035	-49
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	3.025	-133
Finanzergebnis	1.121	451
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	1.121	451

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.09.2015 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 30.09.2015	Fair Value 30.09.2015	Buchwert 31.12.2014	Fair Value 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	260.495	263.150	243.596	245.914
Schuldscheindarlehen	525.777	563.393	550.834	592.749
Anleihen	645.383	657.520	697.271	715.750
Finanzverbindlichkeiten	1.431.655	1.484.063	1.491.701	1.554.413

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized cost“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 in den ersten 9 Monaten 2015 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich in den ersten 9 Monaten 2015 keine wesentlichen Änderungen.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	30.09.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus Operating-Leasing	78.052	72.892
Übrige finanzielle Verpflichtungen	31.779	31.536
Summe	109.831	104.428

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betrafen zum 30.09.2015 im Wesentlichen eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 30.09.2015 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2014: 0,3 Mio. €).

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrafen insbesondere IT-Equipment und Kraftfahrzeuge. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Bürogebäude.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, der per 30.09.2015 nicht in Anspruch genommen wurde (31.12.2014: Inanspruchnahme in Höhe von 3,3 Mio. €).

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Carl Ferdinand Oetker (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Halil Duru¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Dr. Ute Pantke¹⁾, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG (im Folgenden „STADA“) enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung der STADA und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Sie beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, die Ergebnisse klinischer Studien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. STADA übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsgerichteter Aussagen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-215 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

